

# Vor einem Jahr kam Corona

Erste Schlagzeilen über eine „mysteriöse Krankheit“, schlimme Vorahnungen und Beruhigungspillen: ein Rückblick auf den Jänner 2020.

Von Michael Saria

Ätsch, bätsch? Nein, um ein Aufrechnen geht es hier nicht, dafür ist das Thema viel zu ernst. Außerdem war Gerhard Kobinger nicht der Einzige, der sich irren sollte: „Solange man nicht nach China fährt, ist das Gefährdungspotenzial noch überschaubar. Die echte Grippe ist viel schlimmer“, meinte der Präsident der Apothekerkammer im Jänner 2020, als internationale Meldungen über eine „mysteriöse Krankheit in China“ auftauchten und auch die Kleine Zeitung erstmals berichtete.

Auf seine Einschätzung von damals angesprochen, schreit



Jänner 2020: erste Berichte in der Kleinen Zeitung. Bürgermeister Nagl: „Pandemie vergeht einfach nicht“ FUCHS

**PEKING**

### Lungenkrankheit in China bereitet Sorge

Das Ausmaß einer mysteriösen Lungenkrankheit in China ist nach Einschätzung von Experten deutlich größer als von Behörden gemeldet. Die Zahl der mit dem Corona Virus Infizierten liegt bei 1723, heißt es in einem vom Zentrum für die Ana-

lyse globaler Viruserkrankungen in London vorgelegten Forschungsbericht. Die Behörden in der Metropole Wuhan, wo das Virus im Dezember erstmals aufgetreten war, gaben bisher zwei Todesfälle und 45 Infektionen bekannt.

**GRAZER APOTHEKEN**

### „Schutzmasken wegen Coronavirus vergriffen“

Die Nachfrage sei groß, der Großhandel kann nicht mehr liefern. Apothekerkammer beruhigt



Kobinger ein Jahr später auf: „Halleluja ... Das hab ich gesagt?“ Schmunzelnd verweist er auf das Archiv als „Rachewerkzeug des Journalisten“ – um ernst anzufügen: „Das war leider ein fataler Irrtum.“

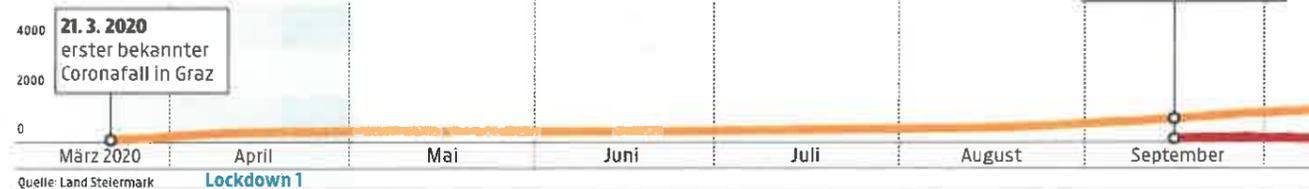
Was Kobinger auch bei der

Urlaubsreise Anfang 2020 dämmerte – als etwa in Bangkok „plötzlich jeder mit Maske dahergekommen ist“. Am 11. März, als er in seiner eigenen Apotheke „den stärksten Umsatz aller Zeiten“ erlebte, wusste er, was es geschlagen hat.

An diesem Tag wurde auch bekannt, dass die Grazer Gemeinderatssitzung abgesagt werden muss – das erste Mal seit 1945. „Die Gesundheit aller stand einfach im Vordergrund“, so Siegfried Nagl. Als Bürgermeister von Graz habe er schon

### Coronavirus – Die Entwicklung in Graz

Aus einer „mysteriösen Krankheit“ im entfernten China wurde eine Pandemie, die auch Graz traf. Und trifft.



**AKTUELLES**

### Stolpersteine wurden beschädigt

Ausgerechnet am Holocaust-Gedenktage wurde bekannt, dass mehrere Stolpersteine am Kapistran-Pieller-Platz in Graz beschädigt wurden. Alles deutete auf „bewussten Vandalismus“ hin, sagt Daniele Gra-

be, Initiatorin des Gedenkprojektes. Sie hat Anzeige erstattet. Die Stolpersteine im Boden sollen an Opfer des NS-Regimes erinnern und sind dort angebracht, wo die Menschen gelebt haben.



Zerkratzt und an den Seiten aufgebogen: die in Graz beschädigten Stolpersteine

KRIEBERNEGG

# nach Graz

Solange man nicht nach China fährt, ist das Gefährdungspotenzial noch überschaubar. Die echte Grippe ist viel schlimmer.

Gerhard Kobinger im Jänner 2020



Kobinger ist Präsident der Apothekerkammer BALLGÜDE/AUFREITER

Halleluja ... Das hab ich damals gesagt? Ja, das war rückblickend leider ein fataler Irrtum, dem viele erlegen sind.

Gerhard Kobinger heute

viel erlebt, auch Dramatisches. „Aber diese Pandemie vergeht einfach nicht.“ Vor einem Jahr habe Magistratsdirektor Martin Haidvogel als Erster im Rathaus gewarnt: „Da kommt auch auf uns was zu.“ So richtig geglaubt habe man ihm damals nicht ...

228

Todesfälle in Zusammenhang mit Corona gab es bislang in Graz. In Graz-Umgebung waren 212 Sterbefälle zu beklagen.



Sensibles Gelände wird derzeit in Liebenau untersucht

**GRAZ-LIEBENAU**

### Teil eines Schädels gefunden

Fund beschäftigt Archäologen und Staatsanwaltschaft.

Die Stadt Graz baut, wie berichtet, am Grünanger im Bezirk Liebenau Gemeindefürsorge. Im Vorfeld finden archäologische Grabungen statt, da sich dort in der NS-Zeit das größte Grazer Zwangsarbeiterlager befand. Vor zehn Tagen stießen die Archäologen auf zwei menschliche Knochenreste. Nun wurde ein Schädelfragment gefunden.

Für Aufsehen sorgte die Tatsache, dass diesmal die Polizei am Fundort präsent war. „Der Schädel wurde in einer Tiefe gefunden, die nicht eindeutig darauf schließen lässt, dass der Fund im Zusammenhang mit dem ehemaligen Arbeitslager steht“, erklärt Hansjörg

Bacher von der Staatsanwaltschaft Graz, die nun am Zug ist. Der Schädel wird untersucht, das Alter des Fundstücks soll dabei geklärt werden. Bis dahin kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sich um Knochenreste eines Menschen handelt, der nicht in der NS-Zeit, sondern später zu Tode kam.

Der Startschuss für die Bauarbeiten hängt vom Ergebnis der weiteren Grabungen ab. Untersucht wird dabei das zukünftige Baufeld. Kritik kommt von der Gedenkinitiative Graz-Liebenau. Sie fordert seit Jahren, dass alle unverbauten Teile des ehemaligen Lagergeländes untersucht werden.

Andrea Rieger

ANZEIGE

## BERGAUFRODELN

**am Zirbitzkogel**

**Winterspaß für die ganze Familie!**

Bequem vom Schlepplift auf den Berg ziehen lassen!

**NEU: Speisen & Getränke To Go!**

**Täglich geöffnet: 29.01. - 14.02.2021**

Tonnerhütte, Jakobsberg 2, 8822 Mühlen  
Tel.: 03586/30077, www.tonnerhuetten.at

**Tonnerhütte**

BERGAUFRODELN

**Gutschein 2 für 1**

Gutschein bei der Tonnerhütte vorlegen und zwei 1h-Rodelkarten für's BERGAUFRODELN (inkl. Rodeln) zum Preis von einer holen!

Gutschein gültig von 09:30 bis 16:00 Uhr

ANZEIGE

## Aufggi! aufn echten BERG

**...und rein ins Skivergnügen**

PR. BICHL